

«Junge werden heute zu früh verheizt»

Vom 29. Juli bis am 3. August finden in Rieden die Grasski-Junioren-Weltmeisterschaften statt. Organisator Bruno Hüppi will die Randsportart in der Region als Alternative zu teurem Sommer-Ski-Training auf dem Gletscher etablieren.

Von Pascal Büsser

Grasski. – Ursprünglich sollten die Junioren-Weltmeisterschaften im Grasski dieses Jahr im Appenzell ausgetragen werden. Einer von drei Landbesitzern sperrte sich jedoch gegen das Rennen. Bruno Hüppi zögerte nicht lange und holte die Junioren-WM erstmals nach Rieden. Der Präsident des Grasskiclubs Linth und Vizepräsident von Swiss Grasski kann selber ein Lied singen von gescheiterten Verhandlungsversuchen mit Landbesitzern. Seinen Traum von einem regionalen Trainingszentrum mit mobilem Lift musste er in diesem Frühjahr auf Eis legen, nachdem ein Riedner Landbesitzer im letzten Moment einen unerwarteten Rückzieher gemacht hatte.

«Lieber Lift als WM»

«Ich hätte lieber den Lift in Rieden als die WM», gibt denn Hüppi auch unumwunden zu. Nichtsdestotrotz freue er sich jetzt natürlich riesig auf das sportliche Ereignis. «Die Vorbereitungen laufen super», erklärt Hüppi. Das Budget von 35 000 Franken stehe dank vielen regionalen und sogar einigen internationalen Sponsoren schon beinahe. Erwartet werden rund 60 Athleten aus Ländern wie Deutschland, Österreich, Italien, Tschechien oder Japan.

Hüppi erhofft sich von der Junioren-WM in der Region einen Schub für den Grasskispport, der im Verband des Schweizer Skiverbands ein Mauerblümchendasein fristet. «Wir zahlen Jahresbeiträge, bekommen von Swiss-Ski aber keinen Franken an Fördergeldern», enerviert sich Hüppi. Nicht einmal für den WM-Titel gebe es eine Prämie. Einzig Swiss Olympic zahlt den Grasskifahrern jährlich 15 000 Franken. An der diesjährigen Delegiertenversammlung von Swiss-Ski Anfang Juli in Saas Fee will sich Hüppi deshalb für den Grasskispport einsetzen. «Freundlich», wie er betont.

Hüppi ist überzeugt, dass Grasski-



Setzt voll auf Grasski: Mirko Hüppi, hier im Riesenslalom, will in Rieden Ende Juli seinen Titel als Juniorenweltmeister im Slalom verteidigen.

fahren eine sinnvolle und vor allem preiswerte Alternative zum Sommertraining auf einem Gletscher sein kann. Vom nationalen Skiverband werde man aber nach wie vor etwas belächelt. Alpinski-Talente schicke man im Sommer lieber ins Krafttraining anstatt zum Grasskifahren.

«Grasski günstige Alternative»

Schweizweit betreiben derzeit nur etwa 60 bis 70 Läufer regelmässig Grasski. Der Grasskiclub Linth zählt 15 aktive Mitglieder, wovon drei zur Spitze gehören. Unter ihnen ist Bruno Hüppis Sohn Mirko, der an der Heim-Junioren-WM versuchen wird seinen Titel im Slalom zu verteidigen (siehe Box).

Gerade für nicht sehr finanzkräftige Eltern kann Grasski nach Hüppis Ansicht im Vergleich zum alpinen Skisport eine relativ günstige Alternative

darstellen, wenn sich der Sprössling seiner Sache nicht so ganz sicher sei. «Da man praktisch vor der Haustüre trainieren kann, ist eine Berufsausbildung nebenher problemlos möglich», erklärt Hüppi.

Sowieso werden seiner Meinung nach die Nachwuchstalente heute zu früh unter Druck gesetzt. «Wer in den nationalen Skikadern mit 16 Jahren seine Leistung nicht bringt, wird rausgeworfen. Das ist einfach zu früh», findet er. Hüppi schwebt ein Modell vor, in dem die Jugendlichen zuerst eine Ausbildung absolvieren und erst dann versuchen, voll auf die Karte Sport zu setzen. Bereits während der Pubertät intensives Krafttraining zu betreiben, hält er für verfehlt.

Illusionen macht sich Hüppi indes keine. Grasski wird wohl eine Randsportart bleiben, trotz Hüppis unermüdlichem Engagement.

Erster Podestplatz in FIS-Slalom

Grasski. – Der Gommiswalder Mirko Hüppi hat am vergangenen Wochenende in Urnäsch (AI) zum ersten Mal bei einem FIS-Rennen auf dem Podest gestanden. Auf der Bömmelipiste holte der 19-Jährige Bronze mit 1,53 Sekunden Rückstand auf den Gewinner Riccardo Lorenzone aus Italien. Zweiter wurde der Österreicher Michael Stocker.

Für Hüppi kommt dieser Erfolg rund anderthalb Monate vor der Heim-Junioren-WM in Rieden zur rechten Zeit. Zu Saisonbeginn war er einige Male unglücklich ausgeschieden. Auch am letzten Wochenende schaffte es der 1,94-Mann beim Riesenslalom nicht ins Ziel.

Die Super-Kombination beendete er auf Rang sieben.

Vor der Weltmeisterschaft Ende Juli will Hüppi noch drei FIS- und ein Weltcuprennen in Tschechien, Österreich und Italien bestreiten. Dabei wird es in erster Linie darum gehen, Selbstvertrauen für die WM zu tanken. Als Ziel für die Junioren-Weltmeisterschaften hat sich Hüppi mindestens die Verteidigung seiner Slalom-Goldmedaille aus dem Vorjahr gesetzt. Den Slalom bezeichnet der Schreiner-Lehrling trotz seiner Grösse als Paradedisziplin. Darüber hinaus wird er auch in den übrigen Disziplinen die Medaillenplätze ins Visier nehmen. (pb)

Uznach wieder oben

Die Jungsenioren des Tennis Club Uznach schafften den sofortigen Wiederaufstieg in die 2. Liga. Sie sicherten sich den vorzeitigen Aufstieg mit einem diskussionslosen 9:0 in Urdorf.

Tennis. – Nachdem die Jungsenioren des TC Uznach letzte Saison unglücklich aus der 2. Liga abstiegen, gelang in dieser Spielzeit auf eindruckliche Weise der sofortige Wiederaufstieg. Den Grundstein zu diesem Erfolg legten die Uzner gleich zum Saisonauftakt, als sie den Tennisclub UBS Zürich diskussionslos mit 8:1 abfertigten. Auf diesen erfreulichen Saisonauftakt folgte in Runde 2 gegen den Tennisclub Glarus ein weiterer, klarer 7:2 Sieg. In der 3. Runde fügten die kämpferischen und läuferisch omnipräsenten Glarner vom TC Mollis den Uznern die einzige – allerdings äusserst knappe und unnötige – Niederlage zu. Sieben von neun Paarungen wurden erst nach drei Sätzen entschieden. 5:4 hiess das Gesamtscore schlussendlich zugunsten von Mollis.

Uzner im Spielrausch

Für den vorzeitigen Aufstieg in die 2. Liga hätte dem TC Uznach im letz-

ten Saisonspiel gegen Urdorf ein weiterer 7:2-Erfolg genügt. Voller Optimismus und Entschlossenheit reiste man letzten Sonntag ins Zürcher Unterland. Dieser Siegeswille machte sich sehr schnell auf den Tennisplätzen bemerkbar. Die Urdorfer wurden von den Uznern regelrecht demonstriert, ja phasenweise sogar vorgeführt.

Bereits nach den sechs gespielten Einzelpartien lagen die Uzner Jungsenioren mit 6:0 im Vorsprung. Somit benötigten sie aus den verbleibenden drei Doppelpartien lediglich noch einen Sieg, um den Aufstieg zu besiegeln. Das Wort Erbarmen schien für dieses Wochenende indes aus dem Wortschatz der Uzner gestrichen zu sein. Mit einem deutlichen 9:0-Sieg endete die einseitige Begegnung. (pd)

Uznach – Urdorf

Einzel	
Appenzeller Patrick – Salzani Roland	0:6; 1:6
Petrella Patrice – Jud René	2:6; 0:6
Aus der Au Reto – Hornik Herbert	5:7; 3:6
Hug Marco – Bosshard Peter	0:6; 1:6
Grünwald Harry – Raymann Marcel	2:6; 2:6
Hug Thomas – Glaus Franz	3:6; 1:6

Doppel

Appenzeller/Hug – Jud/Bosshard	1:6; 0:6
Petrella/Grünwald – Salzani/Glaus	2:6; 1:6
Aus der Au/Hug – Hornik Rayman	1:6; 3:6

Erfolgreiche Junioren des FCRJ

Die Junioren Ea (U11) des FC Rapperswil-Jona haben eine äusserst erfolgreiche Saison hinter sich. Aus zehn Spielen resultierten acht Siege und zwei Unentschieden.

Fussball. – Die Junioren Ea (U11) des FC Rapperswil-Jona spielen in ihrem Jahrgang in der höchsten Spielklasse. Von zehn Spielen in der Saison 2008 konnten acht gewonnen werden, zweimal spielte man unentschieden. Den Grundstein für diese hervorragenden Leistungen legten die Spieler in harten Trainingseinheiten, die dreimal in der Woche auf der Sportanlage Grünfeld in Rapperswil-Jona absolviert wurden.

Dank der vorzüglichen Infrastruktur und den guten Trainingsbedingungen sowie der sehr guten taktischen Einstellung durch das Trainerduo Sergio Ventura und Carlos Löffel hat sich der Erfolg eingestellt für die Junioren des FCRJ.

Während den Spielen zu Hause wie auch auswärts wurde die Mannschaft immer von zahlreichen Eltern und Zuschauern angefeuert und dadurch zu Höchstleistungen getrieben. Die Trainer danken allen, die sich



Kleine Kicker ganz gross: Sergio Ventura (Trainer), Beppe Fiorentino, Agron Hasanagic, Nico Stingl, Jannick Zürcher, Jon Bunjaku, David Spielmann, Carlos Löffel (Co-Trainer) (hinten von links); Matteo de Siano, Stelio Kistler, Pascal Pfeiffer, Mirco Nisi, Andrin Ebnöther (vorne von links).

Zeit genommen haben, die jungen Fussballtalente zu unterstützen. (so)

Junioren Ea, Promotion

Die Resultate des FC Rapperswil-Jona in der Saison 2008:

Affoltern am Albis – Rapperswil-Jona 2:10. Rapperswil-Jona – Adliswil 10:2. Rapperswil-Jona – Richterswil 3:2. Horgen – Rapperswil-Jona 5:7. Einsiedeln – Rapperswil-Jona 2:2. Rapperswil-Jona – Buttikon 6:0. Tuggen – Rapperswil-Jona 3:3. Rapperswil-Jona – Wollishofen 6:0. Rapperswil-Jona – Thalwil 5:1. Alstetten – Rapperswil-Jona 3:12.